

Sohn des Bauern und Weinhändlers Leopold Driesen Ecker und von seiner Frau Elisabeth, geb. Dusl. – Nach Privatunterricht und Schulausbildung vermutl. in Krems trat T. 1761 in den Jesuitenorden ein, wurde 1762 Novize und stud. ab 1764 alte Sprachen in Skalitz (Skalica), wo er auch als Hilfslehrer für geisteswiss. Fächer tätig war. 1765–66 stud. er Phil. am Jesuitenkollegium in Wien sowie 1767–68 Mathematik und Sprachen in Tyrnau (Trnava). Daneben lehrte er dort Mathematik und Ing.wiss. 1769 unterrichtete er in Krems an der Donau, 1770–71 am Collegium Nordicum in Linz. Dort begann er gem. mit →Franz de Paula v. Schrank botan. Forschungen und knüpfte wichtige Kontakte zum Stift Kremsmünster. Ab 1771 stud. T. Theol. in Wien sowie ab 1773 in Graz, wo er 1774 zum Priester geweiht wurde; 1775 Dr. phil. (1785 auch Dr. phil. in Wien). Ab 1780 war T. an der Wr. Univ.sternwarte zunächst als Adjunkt angestellt, 1792–1817 fungierte er dort als Dir. Als Landvermesser führte er 1796 im westl. Galizien gem. mit →Ignaz Metzburg Gradmessungen durch und war zudem maßgebend an der nö. Landvermessung 1798 beteiligt, für die →Anton Pilgram das entsprechende Datenmaterial lieferte, auf dessen Basis eine neue Karte erstellt wurde. 1811–15 beobachtete T. Planetenfinsternisse sowie Sternbedeckungen und führte Längenbestimmungen durch. Da sich die Beobachtungsbedingungen auf der Sternwarte in Wien als nicht ideal erwiesen, bemühte sich T. mehrere Jahre lang – allerdings vergeblich – um einen Neubau. Von seinen Schriften bildete seine 1781 veröff. Beobachtung „Austritt des Jupitertrabanten I am 17. Mai 1781“ den Anfang, Publ. überarbeiteter Bahndaten von Mond (1803), Mars (1805) und Merkur (1806) folgten. Hervorzuheben sind zudem seine Beschreibungen verschiedener Sternwarten. Weiters fungierte T. als Mitarb. und 1769–71 als Mithrsg. der „Wiener Ephemeriden“ sowie 1787–92 als Mithrsg. und 1792–1806 als hauptverantwortl. Hrsrg. der „Ephemerides astronomicae ...“. Gem. mit →Johann Tobias Bürg verf. er Abhh. für Johann Elert Bodes „Berliner Astronomisches Jahrbuch“ sowie Franz Xaver Frh. v. Zachs „Monatliche Correspondenz zur Beförderung der Erd- und Himmels-Kunde“. T. war Mitgl. der mähr.-schles. Ges. zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskd., auswärtiges Mitgl. der gelehrten Ges. von Göttingen, Prag, Breslau (Wrocław), München und St. Petersburg

und erhielt 1809 das Kleinkreuz des Leopold-Ordens. Ein Mondkrater ist nach ihm benannt.

Weitere W.: s. Kastner-Masilko, 2005.

L.: ADB; Poggendorff I; Wurzbach; W. Goldinger, in: *FS zum hundertjährigen Bestand des Ver. für Landeskd. von NÖ und Wien 1*, 1964, S. 518; G. Schwarz, *Die phil. Fak. der Univ. Wien von 1740–1800 ...*, phil. Diss. Wien, 1966, S. 129f.; N. Párr, *Wr. Astronomen, ihre Tätigkeit an Privatobservatorien und Univ.sternwarten*, phil. DA Wien, 2001, S. 41ff.; W. Höflechner, *Materialien zur Entwicklung der Physik und ihrer „Randfächer“: Astronomie und Meteorol. an den österr. Univ. 1752–1938*, 2, 2002; H. Kastner-Masilko, *F. de P. T. 1745–1817 ...*, 2005 (m. W.); ders., in: *Der Siernenbote 50*, 2007, S. 106ff.; *Biographical Enc. of Astronomers*, 2007; H. Kastner-Masilko, in: *Communications in Asteroseismology 149*, 2008, S. 31ff.; *Archiv der Österr. Prov. der Ges. Jesu, UA, beide Wien; Pfarramt Kirchberg am Wagram, NÖ.*

(N. Párr – P. Svatek)

**Triulzi Anton** (Adalbert Wilhelm) Edler von, Admiral. Geb. Cilli, Stmk. (Celje, SLO), 28. 6. 1863; gest. Graz (Stmk.), 6. 11. 1926. – Sohn des Obst. Anton Edler v. T. (s. u.) und von Wilhelmine T., geb. Fassbinder. – Nach Absolv. der Militär-Unterrealschule in St. Pölten wurde T. 1878–82 in der Marine-Akad. in Fiume (Rijeka) ausgebildet und diente zunächst auf verschiedenen kleineren Fahrzeugen, u. a. als Wach- und Navigationsoff.; 1882 Seekadett 2. Kl., 1884 Seekadett 1. Kl., 1886 Linienschiffsfähnrich, 1892 Linienschiffslt. 2. Kl., 1896 1. Kl. 1892–94 besuchte T. geolog., astronom. und meteorolog. Vorlesungen an der Univ. Wien. 1895–98 befasste er sich am Hydrograph. Amt in Pola (Pula) v. a. mit Pendelmessungen zur Feststellung der relativen Schwere im Mittelmeerraum. 1895/96 sowie 1897/98 auf dem Dampfer „Pola“ eingeschifft, machte T. 1897 die von der k. Akad. der Wiss. in Wien organisierte Expedition ins Rote Meer mit, wo er ebenfalls mit Pendelbeobachtungen betraut war, deren Ergebnisse er 1898 und 1901 in den „Denkschriften der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse“ 65 und 69 publ. 1899–1902 fungierte er als Nautiklehrer an der Marine-Akad. in Fiume, danach war er zumeist in Bordkmdo. tätig (1906 Korvettenkapitän, 1908 Fregattenkapitän). 1909–10 fungierte T. als Kmdt. des Kleinen Kreuzers „Zenta“, 1911 zum Linienschiffskapitän ernannt, als Stabschef der Eskader. 1912 trat er aus gesundheitl. Gründen i. d. R., übernahm jedoch nach Kriegsausbruch das Kmdo. der Marine-Akad., die nun in das nö. Schloss Hof und noch 1914 nach Braunau am Inn übersiedeln musste. 1915